

# WILLKOMMEN BEI DER ERDBEERERNTE! IHR MINDESTLOHN BETRÄGT ... WELCOME TO THE STRAWBERRY HARVEST! YOUR MINIMUM WAGE IS ...

---

## • DISKUSSIONSVERANSTALTUNG | PANEL DISCUSSION

Freitag, 20. Mai, 18.00 Uhr | Friday, 20th May, 18.00  
Bildungszentrum der AK Wien, Theresianumgasse 16-18, 1040 Wien

Podiumsdiskussion mit | panel discussion with Irene Peano (Campagne in Lotta, Italien | Italy) • Philippe Sauvin (l'autre syndicat, Schweiz | Switzerland) • Vladimir Bogoeski (Beratungsstelle Faire Mobilität, Deutschland | Germany) • Gerry McCormack (SIPTU, Services Industrial Professional and Technical Union, Irland | Ireland)

---

## • WORKSHOPS

Samstag, 21. Mai, 09.30 – 17.30 Uhr | Saturday, 21st May, 09.30 – 17.30  
ÖGB-Catamaran, Johann-Böhm-Platz 1, 1020 Wien

09.30 – 10.30	Frühstück und Einführung   Breakfast and introduction
10.30 – 12.30	Workshops mit   with Vladimir Bogoeski (Beratungsstelle Faire Mobilität, Deutschland   Germany) Philippe Sauvin (l'autre syndicat, Schweiz   Switzerland)
12.30 – 14.00	Mittagessen Lunch
14.00 – 16.00	Workshops mit   with Gerry McCormack (SIPTU, Irland   Ireland) Irene Peano, Lamin Camara, Walter Iannuzzi (Campagne in Lotta, Italien   Italy)
16.00 – 16.30	Kaffeepause   Coffee break
16.30 – 17.30	Abschlussdiskussion   Final discussion

---

**Konzept und Organisation der Veranstaltung:** Lisa Bolyos, Karl-Friedrich Brenning, Cordula Fötsch, Markus Griesser, Monika Groiss, Traudi Kotek, Daniela Koweindl, Sónia Melo, Janina Zeleny  
**Kontakt:** [sezonieri@gmx.at](mailto:sezonieri@gmx.at)

---

Die **SEZONIERI-Kampagne für die Rechte von Erntehelfer\_innen in Österreich** ist eine gemeinsame Initiative von PRO-GE – die Produktionsgewerkschaft im Österreichischen Gewerkschaftsbund; Nyéléni – Forum für Ernährungssouveränität; UNDOK – Verband zur gewerkschaftlichen Unterstützung undokumentiert Arbeitender; MEN-VIA – Unterstützung für männliche Betroffene von Menschenhandel; LEFÖ – Beratung, Bildung und Begleitung für Migrantinnen; unabhängige Aktivist\_innen.

**SEZONIERI-Campaign for the Rights of Harvest Pickers in Austria** is a joint initiative of PRO-GE – the production union in the Austrian Trade Union Federation ÖGB; Nyéléni – Forum for Food Sovereignty; UNDOK - Association for union support of undocumented workers; MEN-VIA – support for male victims of human trafficking; LEFÖ – education, counseling and support for migrant women; independent activists.

**PRO-GE**  
DIE PRODUKTIONSGEWERKSCHAFT

**UNDOK**  
Anlaufstelle zur  
gewerkschaftlichen  
Unterstützung  
UNDOKumentiert  
Arbeitender

**LEFÖ**  
BERATUNG, BILDUNG  
UND BEGLEITUNG  
FÜR MIGRANTINNEN

**nyéléni Austria**  
Österreichisches Forum für Ernährungssouveränität

**M·E·N**



»I thought  
3 Euro an hour  
was normal«

Andrei Oancea,  
former harvest picker in Tyrol

Bine ati venit in Austria!  
Salarul minim pentru sezonieri  
€ 6 pe ora

»Ich dachte,  
3 Euro in der  
Stunde wär'  
normal«

Andrei Oancea,  
ehemaliger Erntehelfer in Tirol

[www.sezonieri.at](http://www.sezonieri.at)

## DEINE RECHTE – UNSER ZIEL!

SEZONIERI-Kampagne für die Rechte von  
Erntehelfer\_innen in Österreich

SEZONIERI-Campaign for the Rights of Harvest Pickers in Austria

[www.sezonieri.at](http://www.sezonieri.at)

[www.facebook.com/sezonieri](https://www.facebook.com/sezonieri)

**Mit der SEZONIERI-Kampagne für die Rechte von Erntehelfer\_innen in Österreich** wirken wir der Ausbeutung von Erntehelfer\_innen in Österreich entgegen, indem wir sie auf ihre grundlegenden Rechte laut Kollektivvertrag aufmerksam machen und sie im Arbeitskampf unterstützen. Die Kampagne soll auch ein Umdenken auf betrieblicher Seite auslösen: Nicht Preisdumping durch Ausbeutung von Arbeiter\_innen, sondern faire Löhne und faire Arbeitsbedingungen machen eine gute Nahrungsmittelproduktion aus.

**SEZONIERI-Campaign for the Rights of Harvest Pickers in Austria** wants to counteract the exploitation of harvest pickers in Austria by informing them about their rights defined in the working contract and by supporting them in their labor disputes. At the same time the campaign wants to serve as a wake up call for growers to re-evaluate their policies: instead of price dumping and exploiting workers, growers need to provide fair wages and fair working conditions that reflect sustainable production.



Einer der Ausgangspunkte der SEZONIERI-Kampagne war der selbstorganisierte Protest von 70 Erntearbeiter\_innen des größten Gemüsebauern Tirols im Oktober 2013.

SEZONIERI-Campaign was launched after 70 harvest pickers organized a protest against one of the largest vegetable producers in the province of Tyrol, in October 2013.

Seit 2014 sind wir mit der SEZONIERI-Kampagne in Tirol, Steiermark, Niederösterreich und Burgenland aktiv.

Since 2014 the SEZONIERI-Campaign has been operating in four Austrian provinces of Tyrol, Styria, Lower Austria and Burgenland.

- Wir verteilen an die Arbeiter\_innen verschieden-sprachige Folder mit Infos über die wichtigsten gesetzlichen Ansprüche (in BKS, Deutsch, Rumänisch, Slowenisch, Ukrainisch, Ungarisch)
- Die PRO-GE hat Infotelefone mit Dolmetsch für den Erstkontakt zur Gewerkschaft eingerichtet.
- Die PRO-GE berät anonym und kostenlos und übernimmt bei Bedarf die rechtliche Vertretung vor Gericht.
- Gewerkschafter\_innen, NGOs und Aktivist\_innen führ(t)en gemeinsam Feldaktionen, Infoveranstaltungen und eine Pressekonferenz durch.

- The most important legal rights are compiled in different language information folders (Serbocroatian, German, Romanian, Slovenian, Ukrainian, Hungarian) and distributed among the workers.
- PRO-GE has set up information hotlines with an interpreter for the first contact with the trade union
- PRO-GE gives anonymous free of charge advice and also takes over legal representation in courts of law
- Trade unionists, non governmental organizations and activists have jointly carried out field actions, information sessions and a press conference

**DIE KAMPAGNE TRÄGT FRÜCHTE!** Im Jänner 2016 konnten wir beispielsweise in einem Präzedenzfall in Tirol die Rechte von zwei rumänischen Arbeitern gerichtlich geltend machen. Die beiden Erntehelfer erhielten monatlich für 300 Stunden Arbeit 660 Euro. Sonderzahlungen wie Urlaubs- und Weihnachtsgeld, Überstunden und Sonntagszuschüsse wurden ihnen zwei Jahre lang vorenthalten. Mit gewerkschaftlicher Unterstützung klagten sie vor dem Arbeits- und Sozialgericht, in einem Vergleich kam es letztlich zu einer Einigung auf eine Nachzahlung von 12.000 Euro.

# WAS IST LOS & WAS KÖNNEN WIR TUN?

**Erntehelfer\_innen verrichten bis zu 7 Tage pro Woche, bis zu 15 Stunden am Tag eine körperlich sehr anstrengende Arbeit für einen sehr niedrigen Lohn.** Für Erntehelfer\_innen gibt es ausverhandelte Kollektivverträge, die von Bundesland zu Bundesland differieren; der darin festgelegte Stundenlohn gilt gesetzlich als Mindestlohn; er überschreitet nirgendwo in Österreich 7 Euro netto und wird oft nicht voll ausbezahlt. Zu den häufigsten Missständen zählen unbezahlte Überstunden, vorenthaltene Zuschläge für Sonntags- und Nacharbeit, Lohnabzüge für Arbeitswerkzeug, Lohnabzüge für Kost und Logis, die die gesetzliche Regelung überschreiten, und inadäquate Unterkünfte.

Die Supermarktketten bieten ihren Kund\_innen jeden Tag frische Produkte an, weshalb Erntehelfer\_innen auch an Sonn- und Feiertagen auf die Felder müssen. **Der Handel drückt die Preise nach unten**, folglich haben die Produzent\_innen, die die Produktionskosten senken können, die Nase vorn. Ohne „billige“ Arbeitskräfte können viele Bauern und Bäuerinnen mit diesem Wettlauf nach unten nicht mithalten. Die Arbeits- und Sozialrechte der Erntehelfer\_innen bleiben auf der Strecke.

**Nach Schätzungen der Gewerkschaft sind rund 10.000 Arbeiter\_innen jährlich in der Erntearbeit in Österreich tätig.** Aktuell ist die Mehrheit der Erntehelfer\_innen, v.a. seit Öffnung des Arbeitsmarkts für Bürger\_innen der neuen EU-Staaten, EU-Bürger\_innen.

## IHR KÖNNT:

- Erntehelfer\_innen in Eurer Region durch Information über die SEZONIERI-Kampagne dabei unterstützen, zu ihren Arbeits- und Sozialrechten zu kommen
- Bauern und Bäuerinnen durch direkten Kauf der Produkte eine gewisse Unabhängigkeit vom Handel und seiner Preispolitik sichern
- Euch politisch dafür einsetzen, dass nicht der Arbeitsmarktzugang der Lohnabhängigen, sondern das Lohndumping durch Unternehmen verhindert wird.

# WHAT IS GOING ON & WHAT CAN WE DO?

**Harvest pickers work up to seven days a week for up to 15 hours a day. This is a very physically demanding job for such a low wage.** Their work is dictated by collective contracts, which differ from province to province; the hourly wage is regulated legally as minimum wage, even if it is paid according to piece rates (as per filled crate strawberries). This hourly wage never exceeds 7 euros after taxes, and is rarely paid in full. Among the most common exploitations are unpaid overtime, unpaid benefits such as Sunday and night work, wage deductions for work tools, illegal regulation-border wage deductions for food and lodging are exceeded, inappropriate accommodation.

Supermarket chains offer their customers fresh produce on the shelves everyday, which leads to harvest pickers having to work on Sundays and public holidays. **Trade forces prices down** and only the producers who are able to reduce production costs, can sell their products. In the agricultural sector, without „cheap“ workers who are employed during the work peaks, many farmers can not keep up with the low selling prices. The social and labor rights of harvest pickers fall by the wayside.

**According to union estimates, around 10,000 harvest pickers work annually in the picking in Austria.** The majority of the harvest pickers in Austria are, especially since the opening of the labor market for citizens from the new EU member states, from EU countries.

## YOU CAN:

- support harvest pickers in your region in gaining their social and labor rights by providing them information about the SEZONIERI-Campaign
- safeguard farmers through direct purchase of their products, in order to support them gaining a certain independence from trade and its pricing policy
- engage politically to ensure that not labor market access of wage earners, but the wage dumping by business, is prevented.

**THE CAMPAIGN BEARS FRUIT!** In January 2016 we were e.g. able to claim the rights of two Romanian workers in a court of law in the province of Tyrol. The two workers were paid 660 Euro for 300 hours of monthly work. Payment supplements for holidays, Christmas benefits, overtime and Sunday subsidies had been withheld from them during a two year period. The court ruled that the two workers would be reimbursed 12,000 Euro.